

„Notizen aus der Pflege“

Begleittext zur Fotocollage des Kurses GPA23-26 der generalistischen Pflegeausbildung im Bildungsraum für inklusive Pädagogik und Pflege, Diakonie Kork.

12.05.2025, Steffen Woideck

Der internationale Tag der Pflege ist Florence Nightingale gewidmet, die am 12. Mai 1820 in Florenz geboren wurde. Sie war eine Krankenschwester, Sozialreformerin und Statistikerin und gilt als Begründerin der modernen Krankenpflege. Nightingale stammte aus einer wohlhabenden Familie und erhielt eine umfassende Bildung. Schon früh zeigte sie Interesse an Mathematik und Statistik, was später eine wichtige Rolle in ihrer Arbeit spielen sollte. Trotz des Widerstands ihrer Familie entschied sie sich, Krankenschwester zu werden, da sie dies als ihre Berufung ansah. Während des Krimkriegs 1853-1856 wurde sie durch ihre Arbeit im Lazarett von Scutari, heute der Stadtteil Üsküdar in Istanbul bekannt. Sie organisierte die Pflege verwundeter Soldaten und verbesserte die hygienischen Bedingungen in den Militärkrankenhäusern, was die Sterblichkeitsrate erheblich senkte. Sie wurde als „Lady with the lamp“ bekannt, da sie nachts, mit einer Lampe in der Hand, die Soldaten besuchte und ihnen persönliche Pflege zukommen ließ.



In unserer Fotocollage ist in der linken, oberen Ecke ein Oberkörper in Dienstkleidung zu sehen. Die linke Hand in Vorhalte, nutzt ein Smartphone als Lampe. Der Lichtkegel stilisiert die Lampe von Florence Nightingale. Unser Abbilden eines Smartphones, welches als Lichtquelle genutzt wird zeigt, dass es sich um unsere „moderne“ Zeit handelt. Im Lichtkegel dieser Lampe leuchten positive Ausdrücke bzw. Sätze auf, welche erahnen lassen, wie sich eine gute Pflege auf einen Menschen auswirkt. Im ersten Zusammentragen sind Aussagen entstanden wie „Sie tun mir gut“; „Danke, dass Sie mir helfen“; „vergelt’s Gott“ usw. In den beiden dunklen Bereichen, welche oberhalb und unterhalb des Lichtkegels sind, befinden sich Zettel mit negativen Worten oder Sätzen. Diese Zettel sind abgedunkelt und dadurch schwer zu entziffern. Sie enthalten Aussagen wie „hau ab!“; „lass mich in Ruhe“; „das muss doch auch schneller gehen“ usw.

Wir haben die Form von Zetteln gewählt, da diese eine Anspielung auf Übergabe-Zettelchen darstellen sollen, welche in der Pflege oft in den Hosentaschen und Kasack-Taschen zu finden sind – gleichsam auch als humorvoll gemeinten Hinweis auf die Dokumentationspflicht in der professionellen Pflege. Diese Notizzettel gaben unserer Collage den Titel „Notizen aus der Pflege“ als anspielenden Vergleich zu dem bekannten Buch von Florence Nightingale, welches den Titel trägt „*notes on nursing*“ (veröffentlicht: 1859). Der Untertitel „*What it is, and what it is not*“ wird in unserer Collage verarbeitet, indem sich positive Aussagen zur Pflege (im Licht) sowie negative Aussagen (in den dunklen Bereichen) wiederfinden und die Betrachterin, den Betrachter, auffordern, sich selbst ein Urteil darüber zu bilden, welche Aussagen in Ordnung sind und welche nicht.

Die Auszubildenden des Kurses GPA23-26 am Bildungsraum für inklusive Pädagogik und Pflege in Kork werden neben den Phasen des Blockunterrichts an unserer Schule auch in der Berufspraxis ausgebildet. Unterschiedliche Träger und Einsatzorte lassen bereits mit Ausbildungsbeginn das Kennenlernen der späteren Berufsfelder zu.

Die Aussagen auf unserer Collage stammen alle aus dieser Berufspraxis. Sie sind nicht erfunden, sondern wurden – und werden – so wirklich gehört. Manchmal mehrmals am Tag. Die positiven, lobenden Aussagen tragen zur Attraktivität des Berufsbildes bei und wirken motivierend. Die negativen Äußerungen verlangen Resilienz von uns und die Bereitschaft, allen Menschen auf einer professionellen Ebene empathisch zu begegnen. Ich zitiere eine Auszubildende: *„Ich pflege trotzdem noch gerne, auch weil ich gelernt habe, schwierige Situationen und Angriffe gegen meine Person wie durch einen Filter zu sehen. So einen, den ich im Smartphone habe, damit Fotos der Kamera schöner erscheinen [...] und ja, es funktioniert immer besser, dass ich mich in meiner Arbeit an solch einen Filter erinnere – wenn dieser einmal wieder nötig wird“.*

In unserer Fotocollage haben wir deswegen das Smartphone so dargestellt, dass die Pflegefachperson durch das Display auf die erscheinenden Anforderungen blickt.

Florence Nightingale gründete im Jahr 1860 die erste weltliche Krankenpflegeschule am St. Thomas' Hospital in London, die heute Teil des King's College ist. Ihre Arbeit führte zur Professionalisierung der Pflege und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung für alle Gesellschaftsschichten in Großbritannien. Nightingale war auch eine Pionierin in der Statistik und entwickelte das „Nightingale-Rosendiagramm“, um ihre Analysen grafisch darzustellen.

Im Bildungsraum in Kork profitieren wir von all den Vorgängerinnen und Vorgängern der heutigen Pflegeausbildung. Damit diese in Erinnerung bleiben, stellen wir die Persönlichkeiten immer wieder einmal in den Unterrichtseinheiten vor. Teilweise sind auch wir Lehrpersonen dann erstaunt, dass manche Unterrichtsmethoden oder didaktische Probleme bereits 1860 thematisiert wurden.

Unsere Fotocollage soll auch aufzeigen, dass professionelle Pflege von einem Menschen ausgeht, der sich hierfür bereiterklärt hat, der sich in den theoretischen und praktischen Bereichen ausbilden lässt und das Modell des lebenslangen Lernens verfolgt. Professionelle Pflege wird von Menschen durchgeführt, die verletzlich sind, die manchmal auch keine Antworten mehr haben und selbst Pflege brauchen könnten. Als Kurs GPA23-26 senden wir unser Foto deswegen auch all jenen Pflegepersonen zu, die gerade mit Herausforderungen umgehen müssen. Wir wünschen ihnen, dass wieder ein Lichtstrahl aufleuchtet, der all jene Dinge in den Schatten stellt, die gerade schwer erscheinen!

Hier sind wir zu finden:

